

Milliardengrab Transrapid

Die Linkspartei.PDS Bayern lehnt den Bau der Transrapid-Strecke München-Flughafen ab und ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, im derzeit laufenden Planfeststellungsverfahren Einwendungen gegen das Projekt zu erheben.

Die Landesvorstandsmitglieder Dr. Guido Hoyer, Stadt- und Kreisrat, (Freising) und Kornelia Möller, MdB, (München) erklären:

„Die gleichen Politiker von CSU, CDU und SPD, die den Sozialstaat kaputt sparen, besitzen die Unverschämtheit, 2 Milliarden € an Steuergeldern für ein unsinniges Prestigeprojekt der Konzerne Siemens und ThyssenKrupp zu verschwenden. Allein mit den anfallenden Zinsen von 60 Millionen € könnte das Büchergeld, das Stoiber von den bayerischen Kindern kassiert, fünf Jahre lang bezahlt werden.

Es ist schon schlimm genug, dass 120 Millionen € aus dem Nahverkehrsetat und 100 Millionen € aus dem Etat des Bundesschienenwegeausbaugesetzes für den Transrapid zweckentfremdet werden – also Geld, das Bayerns Bürger für Instandhaltung und Ausbau von Bus und Bahn dringend benötigen. Was aber erheblichen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Verantwortlichen in Landes- und Bundesregierung aufkommen lässt, ist die Tatsache, dass das Projekt vorangetrieben wird, obwohl eine Finanzierungslücke von 900 Millionen € besteht. Doch leider ist die Große Koalition der Neoliberalen erfindungsreich im Geldeintreiben: Weitere Kürzungen bei Hartz IV, eine Mehrwertsteuererhöhung oder Studiengebühren, irgendwas wird sich schon finden lassen, um die fehlenden 900 Millionen beizutreiben.

Neben den volkswirtschaftlichen gibt es noch viele weitere Gründe, den Transrapid München-Flughafen abzulehnen:

- Erschütterungen und Lärm im Umfeld der geplanten Transrapid-Strecke werden zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Anwohnern und zu einer erheblichen Minderung der Wohnqualität führen, da die Trasse teilweise durch dicht besiedelte Gebiete führt. Viele Haushalte liegen weniger als 100 Meter von der geplanten Transrapid-Trasse entfernt und sind somit extrem vom Lärm betroffen – und das Tag und Nacht!
- Es zeugt von machtpolitischer Arroganz, dass der Transrapid gegen den erklärten Willen der Mehrheit der Betroffenen und ihrer politischen Vertreter in der Region durchgesetzt werden soll.
- Der Transrapid ist ein Stromfresser, der so viel Energie verbraucht wie 60.000 Haushalte. Eine derart energieverschwendende Technik zu fördern ist anachronistisch.
- Die Transrapid-Trasse zerstört bei Freising-Achering die Isarauen, die als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet geschützt sind.

Es ist an der Zeit, die Transrapid-Planungen zu stoppen. Noch bis zum 09. Juni können die Bürger Einwendungen erheben und dazu beitragen, dass das Steuergelder fressende Monster Transrapid verhindert wird.“

Einwendungen gegen die Transrapidplanung können u.a. auf der Homepage der bayerischen Linkspartei.PDS, www.linkspartei-bayern.de, heruntergeladen werden.